



Projekt Bildarium
Ein Erfahrungsbericht
der Klasse 1A/2



Am Donnerstag, dem 3. März 2016 durften die Schüler der Klasse 1A/2 einen Vormittag mit einem Projektangebot der „Bildarium“-Kunstschule Diedorf verbringen.

Unter Anleitung dreier Kunstpädagoginnen ging es um die Ausdruckskraft von Farben, um die Motivation von Phantasie und Kreativität. Die Schüler konnten in einem angemessenen Zeitrahmen mit hochmotivierendem Material und genügend Platz ihren Ideen freien Lauf lassen.

Zunächst ging es darum, Emotionen zu Farben zu assoziieren. Für die Kinder wurde der Symbolgehalt der Farben (Blau = Traurigkeit, Rot= starke Emotion wie Liebe, aber auch Wut) nachvollziehbar hergeleitet. Im Folgenden sollten nämlich genau diese Gefühlslagen kreativ umgesetzt werden: Auf großen, am Boden liegenden Papierbahnen wurden Umrisszeichnungen der Kinder erstellt. Dazu hatten sie typische Körperhaltungen für „Trauer“, „Verliebtheit“ und „Wut“ eingenommen.



In einem nächsten Schritt hatten die Schüler/innen dann eine große Auswahl verschiedenfarbiger Holzklötzchen zur Verfügung, mit denen sie die Umrisszeichnungen auslegen sollten. Zusätzlich waren für jede Gefühlsdarstellung noch weitere Symbole erarbeitet worden, z.B. legten die Kinder einen feuerspeienden Vulkan im Herzen des Themas „Wut“, ließen es über dem „Traurigen“ regnen bzw. über dem „Verliebten“ die Sonne scheinen.



Die Kinder arbeiteten zu zweit und konnten Ideen austauschen bzw. waren auch gezwungen Konflikte zu klären. Die betreuenden Lehrkräfte und Kunstpädagoginnen hielten sich möglichst zurück und freuten sich über die gelingende Kommunikation unter den Schülern. Aufgabe der Lehrkräfte war es, das kreative Handeln verbal zu begleiten. Die Kinder sollten unter ihrem Tun die Auswahl der Farben und Symbole noch einmal begründen und eigene Erfahrungen zu dem von ihnen behandelten Thema verbalisieren.

Am Ende stellten die jeweiligen „Künstler“ ihr Werk den anderen Kindern vor und wurden mit Applaus gewürdigt.

Über 5 Unterrichtsstunden blieben alle Schülerinnen und Schüler mit Feuereifer bei der Sache und waren am Ende erfüllt und zufrieden durch ihr kreatives Miteinander. Durch die ausdrückliche Würdigung, die auch darin bestand, dass jedes Kunstwerk im Foto festgehalten wurde, war es den Kindern zum Schluss sogar möglich, ihre Bilder ohne Murren wieder „aufzuräumen“.

